

gen, 3—4 Tage am Leben erhalten, dann aber getödtet; der Rumpf wurde verspeist. Der Balg ward von Mr. Mantell Mr. J. Gould eingehändigt und von diesem Ornithologen beschrieben und abgebildet<sup>3)</sup>.

Notornis gleicht nach dieser Schilderung dem Purpurhuhne (Porphyrio) durch die Form des Schnabels und die allgemeine Färbung und der Gattung Tribonyx durch die Structur der Füße, während die Schwäche der Schwingen und die Structur des Schwanzes sie von beiden unterseheidet. Die ganze Länge der Notornis beträgt 26", jene des Flügels 8½", des Schwanzes 3½", der Tarse 3½", der Mittelzehe 3".

Der Vogel ist offenbar unfähig zum Fluge, läuft aber sehr schnell und gewandt.

Wie Mr. Buller<sup>4)</sup> bemerkt, erhielt Mr. Mantell noch ein zweites Exemplar; beide Individuen, die einzigen bekannten, bilden nunmehr eine der vorzüglichsten Zierden der ornithologischen Sammlung des britischen Museums.

Mr. W. Mantell berichtet, dass, nach den Traditionen der Eingeborenen, eine grosse Ralle gleichzeitig mit den Moas gelebt und einen wichtigen Nahrungsartikel für ihre Vorfahren geliefert habe. Den Bewohnern der Nordinsel war dieselbe unter dem Namen Moho, jenen der Südinsel unter der Bezeichnung Takaha bekannt, aber sowohl Eingeborene als Europäer betrachteten den Vogel als seit Langem durch wilde Katzen und Hunde ausgerottet, da nicht ein Individuum seit der Ankunft der englischen Colonisten gesehen, oder von einem solchen gehört wurde.

Die Auffindung der beiden erwähnten lebenden Exemplare musste daher grosses Aufsehen erregen, aber seitdem ist trotz der rastlosen Thätigkeit der Ornithologen Neu-Seelands keine Notornis mehr erbeutet worden, und man musste füglich annehmen, dass die zwei im britischen Museum aufbewahrten Individuen die letzten ihrer Art gewesen seien.

Mr. Buller<sup>5)</sup> bemerkt allerdings, dass daraus, dass keine Notornis mehr angetroffen worden sei, nicht

<sup>3)</sup> Proc. Zool. Soc. 1850, 212, t. 21, Transact. Zool. Soc. IV (1850) 73, t. 25., Birds of Australia Suppl. t., Handbock Birds Australia II. 576. — Ueber Notornis auch W. Buller Birds of New-Zealand 189 c. tab.

<sup>4)</sup> A. o. O.

<sup>5)</sup> A. o. O.

nothwendig folge, dass die Species ganz erloschen sei. Er führt an, dass nach einem im December 1866 an ihn gerichteten Schreiben des Dr. Hector Mr. Gibson einen Vogel gesehen habe, der nach seiner Beschreibung eine Notornis gewesen zu sein scheine, auch hätte Dr. Hector während seiner Erforschung des Süd-Westens der Provinz Otago 1861—1862 noch Spuren (traces) der Notornis bei Thompson Sound und an dem Mittelarm des Lake Anau gefunden.

Diess waren aber schwache und unsichere Anhaltspunkte, während nun durch Herrn Dr. v. Haast die ganz neuerliche Wiederauffindung des ausgestorbenen geglaubten Vogels mit Bestimmtheit angekündigt wird.

In dem eingangserwähnten Schreiben berichtet nämlich Dr. v. Haast im Wesentlichen Folgendes: Es ist eine Notornis bei Lake Te Anau von den Hunden gefangen worden. Ich habe Hoffnung, dieselbe zu bekommen und habe bereits eine Expedition arrangirt, während welcher Mr. Buller und Herr Reischek mit mir gehen werden. Aus meinem Report on the Headwaters of the River Rakaia S. 20 ist zu ersehen, warum ich zu derselben Stelle hinziehen will, denn ich bin jetzt sicher, dass der von mir gesehene Vogel die Notornis war. Wir glaubten stets, dieser Vogel lebe nur im niedrigen Lande bei Sümpfen, wie der Porphyrio, indessen, nachdem Sir George Grey von den alten Eingeborenen in Jacobs Rion herausbrachte, dass er ein Anwohner der Alpenregionen sei und sich nahe den Felsengipfeln aufhalte, wo Wiesen und Lagunen sich befinden, bin ich nun fest überzeugt, dass die gesehenen Fährten die des seltenen Vogels waren. In jedem Falle wollen wir nicht zurückkehren, bis wir der Sache auf den Grund gekommen sind. — Auf dem Landschaftsbilde Nr. 11 Meins Knob ist die Stelle, wenn ich an die grosse Entfernung denke, welche den betreffenden Vogel von mir trennte, so kann ich leicht begreifen, dass derselbe grösser war, als ich damals dachte; natürlich mit anderen Dingen beschäftigt und nicht ahnend, dass ein solcher Schatz mir nahe sei, verlor ich damals meine Chance, jetzt will ich suchen, das Versäumte nachzuholen.

Mit grosser Spannung darf man ferneren Nachrichten entgegensehen

Wien, April 1879.

A. v. Pelzeln.

## Vereinsangelegenheiten.

Die Adresse des Vereines an Ihre Majestäten wurde am 22. April 1879 von einer aus den Herren Präsident v. Pelzeln und Sekretär Dr. v. Enderes bestehenden Deputation Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter Freiherrn v. Conrad-Eybesfeld überreicht. Derselbe erwiderte die kurze Ansprache des Vereinspräsidenten in überaus wohlwollendem Sinne, und erkundigte sich sodann eingehend um die Verhältnisse des Vereines.

Der Wortlaut der Adresse ist folgender:

Euere Kaiserlichen und Königlichen Majestäten!

Alle Körperschaften und Vereine der Monarchie wetteifern am heutigen Tage, den Ausdruck ihrer freudigsten Gefühle, ihrer treuesten Ergebenheit an den Stufen des erhabenen Thrones des geliebten Herrscherpaares, niederzulegen.

Mögen denn Euere Majestäten auch dem ehrfurchtvolll unterzeichneten Ornithologischen Vereine in Wien allergnädigst gestatten, seinen Empfindungen innigster und unerschütterlicher Anhänglichkeit Ausdruck zu

geben, zu welchem es diesen Verein um so lebhafter drängt, als er das Glück genießt, in der Person des durchlauchtigsten Solmes Enerer Majestäten, des allgeliebten Kronprinzen Rudolf, seinen Protektor zu verehren.

Wolle der Himmel Euer Majestäten den Völkern und Ländern Oesterreichs zu deren Heil und Segen lange in ungetrübtetm Glücke erhalten.

Wien, am 24. April 1879.

In tiefster Ehrfurcht

Enerer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten  
allerunterthänigster  
Ornithologischer Verein in Wien.

Die Adresse selbst war in Schwarz und Gold in sogenannter Schwabacher Schrift gedruckt, von dem Kalligraphen und Maler Herrn Wilhelm Haidinger in geschmackvollster Weise mit Gold-Initialen und Ornamenten geziert, und von den Ausschussmitgliedern unterzeichnet. Sie ruhte in einer mit weissem Moire antique ausgeschlagenen dunkelgrünen Samttenveloppe,

welche aussen ein von einem stylvollen Ornamentenkranz umgebenes, aus den Initialen F. J. und E. bestehendes Monogramm in Gold, trägt. Die Enveloppe ist aus dem Atelier Klein hervorgegangen.

Einige Tage nach dem Jubiläumfeste wurde dem Vereinspräsidenten von der hohen Statthaltereie ein Bedankungsschreiben mit einer Copie des bekannten A. h. Manifestes, in welchem der Monarch so herzliche und tief empfundene Worte zu den Völkern Oesterreichs spricht, zugestellt.

Die Jahresbeiträge pro 1879, sowie etwaige Rückstände, wollen diejenigen geehrten Vereinsmitglieder, welche diess noch nicht gethan, gefälligst recht bald an den nunmehrigen Cassier Herrn Josef Kolazy in Wien, VI., Kammitzgasse 6 B, einsenden.

Der Bericht über die Aprilversammlung musste wegen Raummangels in dieser Nummer entfallen, und erscheint in der Juni-Nummer; ebenso diverse andere Vereinsnachrichten.

## Von fremden Vereinen.

**Aachen.** \*) Bei der am 7. Januar a. e. stattgefundenen General-Versammlung des Ornithologischen Vereines in Aachen unter dem Protectorate Ihrer kaiserl. köngl. Hoheit der Kronprinzessin des deutschen Reiches von Preussen wurde für das Vereinsjahr 1879 der vorjährige Vorstand wiedergewählt. Da nach dem neuen resp. revidirten Statuten nur 10 Vorstands-Mitglieder sein sollen, so trat Herr Const. Goossens aus dem Vorstande aus. Der jetzige Vorstand besteht also aus den Herren: Ingenieur Franz Leydel, Vorsitzender,

Wollwäscherei-Besitzer Adolph Bannier, stellvertretender Vorsitzender, Kaufmann Julius Min del, Schriftführer, Kaufmann Peter Mertens, stellvertretender Schriftführer, Tuchfabrikant Franz Keill, Rendant, Conditorei-Besitzer Ludwig van Rey, Inventar-Verwalter, Lehrer Franz Seulen, Bibliothekar, Kaufmann Ludwig Brewers, Tuchfabrikant Otto Lamberts und Wollhändler Georg Scheben als Beisitzer. Die diessjährige Geflügel-Ausstellung wurde am 27., 28. und 29. April a. e. wieder in den schönen Räumen des Bernarts'schen Lokales (Vereins-Lokales) abgehalten.

\*) Durch Zufall verspätet.

## Literarisches.

**James C. Merrill.** Notes on the Ornithology of Southern Texas, being a list of Birds observed in the Vicinity of Fort Brown, Texas from February 1876 to June 1878 Washington 1878. 8. Mit 3 Tafeln. Enthält auch Anmerkungen von Dr. T. M. Brewer und Mr. R. Ridgway. Eine sehr schätzenswerthe Localfauna mit vielen werthvollen Beobachtungen. A. v. P.

**Dr. Karl Russ:** Die Prachtfinken, ihre Naturgeschichte, Pflege und Zucht. Besonderer Abdruck aus dem Werke: Die fremdländischen Stubenvögel. Hannover 1879. 8. In Nr. 12 (1878) der Mittheilungen des Ornithologischen Vereines ist der erste Band von Dr.

Russ' Werk: Die Fremdländischen Stubenvögel besprochen worden. Ein Sonder-Abdruck aus demselben ist nunmehr unter dem obigen Titel veröffentlicht worden, welchem noch Ergänzungen über Pflege und Zucht beigefügt wurden. Hinsichtlich des Werthes und Nutzens dieses Buches muss sich Referent auf das bereits früher Gesagte beziehen und hinzufügen, dass das gegenwärtig besprochene in sehr handlicher Form erschienene Bändchen, welches, da es keine Tafeln enthält, natürlich einem viel weiteren Leserkreise zugänglich sein muss, den zahlreichen Freunden der schönen Gruppe der Prachtfinken sicher sehr willkommen sein wird.

A. v. P.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten 57-58](#)